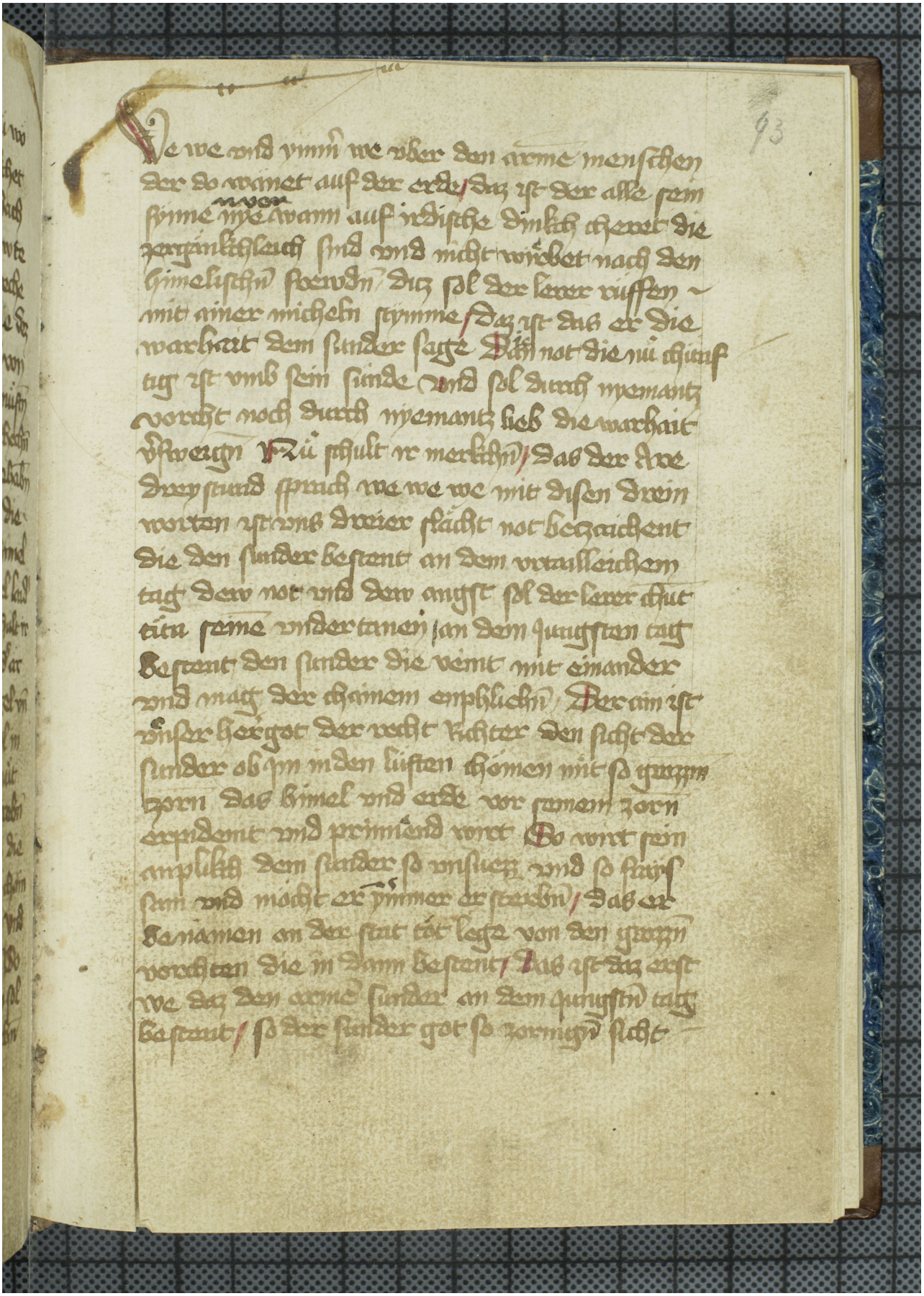
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=53
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



93

We we vnd vmm we vber den arme menschen
der do wemet auf der erde/ Daz ist der alle sein
sinne mye vwam auf irdische dinkch chert die
zergänkhlichleich sind vnd nicht wiebet nach den
himelischen sterwdn/ Diz sol der lerer vrifen
mit einer michelin stymme/ daz ist das er die
warheit dem sunder sagte Dan not die nu chumf
tig ist vmb sein sunde vnd sol dirch myemants
vorcht noch dirch myemants lieb die warhait
vbswegen Zu schult er merkchen/ Das der dre
drey stund sprach we we we mit disen drein
worten ist vns dreier slächt not bezeichent
die den sunder bestent an dem vrteilleichen
tag/ Der not vnd der angst sol der lerer chut
tun seine vnder tanen/ an dem jungsten tag
bestent den sunder die veint mit einander
vnd mag der chainem entphliehn/ Der ain ist
vnser hergot der recht richter den sicht der
sunder ob yn in den lüften chomen mit so grozzm
zorn Das himel vnd erde vor seinem zorn
erzidemt vnd preimend wirt/ Do wirt sein
anplick dem sunder so vnsuez vnd so straf
sam vnd mocht er ymmer dr streichn/ Das er
sein namen an der stat tot legte von den grozzn
vorchten die in dann bestent/ Das ist daz erst
we daz den arme sunder an dem jungsten tag
bestent/ so der sunder got so zormigd sicht